

3. Phillipp Schneider to his sister, December 12, 1864

Little Rock, Ark.
December 12, 1864

Liebe schwester,
Gestern wahr ich auf Picket
5 es wahr sehr kalt, lezte Nacht
aber wihr hatten ein dichtig
es Feuer, an dem Picket Posten
ich bekam auch den brief den
Du den 1 Dezember geschrieben
10 hast, es Freud mich sehr, Das
du imer noch Gesund bist
und so lang auf einem Platz
bleibst, es ist doch viel schöner
als wie wen es hieß, die
15 Schneiders Knetche ist schon
wieder auf einem antern
Platz den brief den du
den 17 Nov. mit dem lezten
hembt geschikt hast, habe ich
20 auch erhalten ich bin sehr
zufrieden damit, wen ich
sie verkaufen wolte so könnte
ich 16 Thaler vohr die 2 bekommen,

[Pg. 2, left page of scan]

aber ich will sie selber
25 tragen, sie sind so viel wert
vohr mich, als vohr jemand antern
Liebe schwester wihr haben
schon etliche Tage zimlich
kaltes wetter, wihr denken
30 wenichstens so, den es frohr
Eis, was man hier nicht ge-
wont ist, wihr bauhen imer
noch an unseren Parake
und werden sie auch diesen
35 monat auch nicht ferdich
bringen, wihr sind bis jezt
noch in den alten Paraken
was die 36 Iowä darin wahren
haben aber sehr wenich blatz
40 darin, ich wahr auch bei
der 27 Wis. Regt, die sind

noch alle munter, die garten
die Rählrod auf der antern
seite dem Arkansas river
45 wen du wieder schreibst, so
schreibe mihr, ob du den

[Pg. 3, right page of scan]

Valentin Henrich ge
sehen hast, in dem 9 Ws,
es ist jezt bloß noch 8 monat
50 und etliche Tage vohr uns
und dan komen wihr auch
nach haus, aber ich denke
wihr wihr müßen noh ein
mal maschihren nechstes Früh
55 jahr, aber ich bin froh das
der alte Steel nicht mit
uns geht. den ehr ist Super
seadet by General Rennolds
was das vohr ein General
60 ist wissen wihr noch nicht,
ehr wird aber sein wie sie
alle sind, der General Glay
ton ist noch einer von den
besten was wihr noch unter
65 wahren ich werde dier
(Little Rock)
eine Zeitung schiken, was
dem General Clayton sein
danksprach darin ist, vohr
das 68 [28?]Wis, da kanst du

[Pg. 4, left page of scan]

70 schon was ehr von uns
denkt, ich will jezt Schlüßen
mit vühlen Grüßen, von mihr
und dem Jakob, an dich,
und alle die Germentown Mädchen
75 und alles was nach mihr fragt
ich hofe das dieße paar zeilen dich
so gesund antrift wie sie mich
verlaßen, wen du wieder
schreibst, so lege kein Pabier
80 mehr hinein, den ich habe Pabir

genuch, schreibe lieber alles voll,
Nieichkeiten, ich danke
dier viehlmals vohr die 2
hembten, und wen ich zurück
85 kome werde ich es recht machen
Amen
auf Baldiche
Antwort wartet
dein Bruder
90 Phillipp Schneider